

Grundorganisation mit allen Bauern führte zwangsläufig dazu, daß der fertige Planvorschlag für 1965 von den Bauern nicht mehr anerkannt wurde und von allen Seiten die Forderung kam, den Plan zu überarbeiten. Heute sagen die Genossen, vor ein paar Jahren wäre das nicht möglich gewesen. Keinem Bauern wäre es eingefallen, eine Planänderung nach oben zu verlangen und selbst mit vorzunehmen. Es gibt keine Selbstzufriedenheit gegenüber dem erreichten Stand der Produktion, sondern in der gesamten LPG Streit darüber, wie die Zuwachsrate der Produktion weiter erhöht werden kann. Alle sind daran beteiligt, weil sie wissen, daß davon ihre eigenen Einnahmen mit abhängen. Es beginnt sich auch bei den LPG-Mitgliedern die Erkenntnis durchzusetzen, daß sie nicht nur für sich, sondern für ihre Genossenschaft, für ihren Staat arbeiten.

Deshalb sind die Genossenschaftsbauern in Ziesendorf für den Wettbewerb, für die materielle Interessiertheit und materielle Verantwortung und sorgen für eine höhere Disziplin und eine gute genossenschaftliche Arbeit. Deshalb diskutieren die Melker jetzt nicht mehr darüber, ob die Milchproduktion um 300 oder nur um 200 kg je Kuh gesteigert werden kann, sondern es werden Wege und Möglichkeiten gesucht, um die größte Produktionssteigerung zu erreichen, um in den Genuß der höchsten progressiven Zusatzprämie zu kommen. Deshalb sind jetzt auch die Kollegen des Feldbaus für einen optimalen Plan, um für die Viehwirtschaft viel Futter zu produzieren, deshalb sind sie jetzt auch für das progressiv gestaffelte Prämien-system.

Die Triebkraft der Entwicklung in der LPG Ziesendorf ist die politische Überzeugung der

Menschen, ihre Einbeziehung in den sozialistischen Wettbewerb sowie die materielle Interessiertheit aller Mitglieder. Das Neue und damit das Wesen des Ziesendorfer Wettbewerbs besteht darin, daß er einen optimalen Plan als Grundlage hat, daß alle LPG-Mitglieder daran teilnehmen und ihre Aufgaben kennen, daß die Prämien progressiv gestaffelt sind und daß nach dem tatsächlich

erreichten Zuwachs abgerechnet und vergütet wird. Nach vielen Diskussionen hat sich in dieser LPG auch der vom Genossen Döhler geprägte Grundsatz durchgesetzt: Nicht die Arbeit wird bezahlt, die geleistet werden soll, sondern die, die mengenmäßig und qualitätsgerecht geleistet wurde. Wer gut arbeitet, soll gut verdienen. Wer schlecht arbeitet, muß es am Geldbeutel spüren.

Lehren für andere Grundorganisationen der LPG

Es wäre falsch, den Ziesendorfer Wettbewerb schematisch auf alle LPG des Kreises zu übertragen. Aber wichtig ist, in allen LPG den Wettbewerb entsprechend ihren Bedingungen zu organisieren und dabei von dem Grundsatz auszugehen, daß nur die absolute Zuwachsrate prämiert wird, und zwar progressiv.

Die Arbeit der Genossen der Grundorganisation Ziesendorf und die Einschätzung der Wahlberichtsversammlungen haben uns, dem Sekretariat der Kreisleitung, eine Reihe von Lehren vermittelt. Sie werden jetzt in Seminaren mit allen Parteileitungen, in Leistungsvergleichen mit den Genossen aus den einzelnen Wirtschaftszweigen, in differenzierten Parteiaktivtagungen sowie in der operativen Tätigkeit des Sekretariats und des Apparats der Kreisleitung verallgemeinert. Damit wollen wir allen Grundorganisationen der LPG helfen, in den Mitgliederversammlungen über folgende Probleme zu beraten:

1. Entspricht die Leitungstätigkeit der Grundorganisation und des Vorstandes den Forderungen des 7. Plenums des ZK und dient sie der Verwirklichung der Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung innerhalb ihrer Genossenschaft?

2. Ist die Arbeit mit den Menschen darauf gerichtet, daß alle wertvollen Gedanken der Bäuerinnen und Bauern, ihre großen Erfahrungen und Fähigkeiten genutzt werden, um optimale Produktionsergebnisse zu erreichen?

3. Entspricht das angewandte Leistungsprinzip den hohen Anforderungen des Volkswirtschaftsplanes 1965, sichert der gegenwärtige Wettbewerb, verbunden mit dem materiellen Anreiz, die größtmögliche Zuwachsrate in der Brutto- und Marktproduktion?

4. Wie wird gewährleistet, daß alle ökonomischen Maßnahmen mit einer überzeugenden politisch-ideologischen Massenarbeit der Grundorganisation übereinstimmen und alle Genossenschaftsmitglieder an der Vorbereitung wichtiger Beschlüsse demokratisch mitarbeiten?

5. Wie erziehen wir alle Genossen zum Kampfertum für die Durchführung der Beschlüsse des ZK, zur Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Fehlern, damit sie entsprechend dem neuen ökonomischen System und dem Perspektivplan denken und handeln?

Heinz Lange

1. Sekretär der Kreisleitung
Rostock-Land